

Inhaltsverzeichnis

I. Teil: Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen sozialer Arbeit

1. Kapitel		2. Kapitel	
Udo Maas: Organisation der staatlichen Sozialverwaltung	12	Rudolph Bauer: Rechtlicher Status und Organisation von Wohlfahrtsverbänden	30
1. <i>Zur Einführung: Klient im Labyrinth</i>	12	1. <i>Zur Einführung und terminologischen Vorklärung</i>	30
2. <i>Sozialverwaltung und Sozialstaatsgrundsatz</i>	12	1.1 Die Wohlfahrtsverbände in der Bundesrepublik	31
2.1 Staatliche Sozialverwaltung und freie Träger	12	1.2 Wohlfahrtsverbände und die sonstigen Träger der Jugend- und Sozialhilfe.	31
2.2 Sozialstaat und Sozialgesetzgebung	16	1.3 Wohlfahrtsverbände im allgemeinen Feld sozialer Aktion und Dienstleistungserbringung	31
3. <i>Sozialverwaltung und föderalistischer Staatsaufbau</i>	16	2. <i>Wohlfahrtsverbände als Vereine</i>	35
3.1 Die bundesstaatliche Gliederung der vollziehenden Gewalt.	16	2.1 Vereinsrechtliche Rahmenbedingungen	35
3.2 Der Aufbau der unmittelbaren Staatsverwaltung in Bund und Ländern	17	2.1.1 Das Grundrecht der Vereinigungsfreiheit	35
3.2.1 Die Organisation der unmittelbaren Bundesverwaltung	17	2.1.2 Vorschriften des BGB über den Verein.	35
3.2.2 Die Organisation der unmittelbaren Landesverwaltung	17	2.1.3 Das Vereinsgesetz	35
3.3 Soziale Aufgaben der unmittelbaren Bundes- und Landesverwaltung	18	2.1.4 Das Steuerrecht der Vereine und andere gesetzliche Bestimmungen.	36
3.3.1 Soziale Aufgaben der unmittelbaren Bundesverwaltung	18	2.1.5 Exkurs über die Rechtsstellung der Wohltätigkeitsvereine im 19. Jahrhundert	36
3.3.2 Soziale Aufgaben der unmittelbaren Landesverwaltung	18	2.2 Die Vereins- und Verbandsorganisation in soziologischer Sicht	36
4. <i>Dezentralisierung: Selbstverwaltungskörperschaften als Träger der Sozialverwaltung</i>	19	3. <i>Wohlfahrtsverbände als Träger sozialer Aufgaben</i>	37
4.1 Die Sozialversicherungsträger	19	3.1 Vorstellungen des Gesetzgebers	37
4.2 Die Kommunen als Träger der Sozial- und Jugendhilfe	20	3.2 Die Organisation sozialer Aufgaben	38
4.2.1 Zur kommunalen Selbstverwaltung	20	3.2.1 Die Aufgabenfelder der freien Wohlfahrtspflege	38
4.2.1.1 Die Gemeinden	20	3.2.2 Vergleich der Aufgabenfelder und ihre Entwicklung	39
4.2.1.2 Die Landkreise	20	4. <i>Wohlfahrtsverbände als Verwaltungsorganisationen</i>	39
4.2.2 Sozial- und Jugendamt	21	4.1 Rechtliche Vorgaben.	39
4.2.2.1 Das Sozialamt	22	4.2 Die Verwaltung der Wohlfahrtsverbände	41
4.2.2.2 Das Jugendamt	22	4.2.1 Verwaltungssoziologischer Exkurs.	41
4.3 Zur Neuorganisation sozialer Dienste	24	4.2.2 Die Verwaltungspraxis freier Träger	42
5. <i>Die überörtlichen Träger der Sozial- und Jugendhilfe</i>	27	5. <i>Wohlfahrtsverbände als Anbieter sozialer Leistungen</i>	43
6. <i>Überregionale Organisationen</i>	28	5.1 Rechtliche Aspekte der Finanzierung freier Träger.	43
		5.1.1 Eigenmittel und Gemeinnützigkeit.	43

5.1.2	Öffentliche Mittel	44	5.2.1.6	Notwendigkeit eines gesetzlichen Zeugnisverweigerungsrechts	60
5.2	Die Ökonomie der freien Träger als Anbieter sozialer Leistungen	45	5.2.2	Diskurs und Argument	60
			5.2.3	Gegenmacht	61
3. Kapitel					
Falk Roscher: Arbeits- und Dienstrecht der Sozialarbeiter und Sozialpädagogen			6. Disziplinierung im Arbeits- und Dienstverhältnis und seine Beendigung		
		46			61
1.	Einleitung	46	6.1	Beendigung des Angestelltenverhältnisses	61
2.	Fachliches Handeln als Sozialarbeiter/Sozialpädagoge und Arbeits- und Dienstrecht	46	6.1.1	Zeitablauf bei befristeten Verträgen	61
3.	Begründung des Beschäftigungsverhältnisses	47	6.1.2	Beendigung durch Aufhebungsvertrag	62
3.1	Der Kampf um den Arbeitsplatz	47	6.1.3	Beendigung durch Kündigung	62
3.2	Auswahl der Bewerber	47	6.1.3.1	Ordentliche Kündigung	62
3.3	Prüfung der Gesinnung des Bewerbers	48	6.1.3.2	Außerordentliche (fristlose) Kündigung	62
3.3.1	Rechtliche Zulässigkeit	48	6.1.3.3	Abmahnung und Änderungskündigung	63
3.3.2	Problematik in der sozialen Arbeit	48	6.1.4	Schutz vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber	63
3.3.3	Prüfung der Gesinnung bei freien Trägern	49	6.1.4.1	Kündigungsschutzprozeß	64
3.4	Weitere Zugangsvoraussetzungen	49	6.1.4.2	Mitbestimmung bei Kündigungen	64
3.4.1	für Angestellte	49	6.2	Disziplinarverfahren gegen Beamte und Beendigung des Beamtenverhältnisses	64
3.4.2	für Beamte	49	6.2.1	Disziplinarverfahren	64
3.5	Der Abschluß eines Arbeitsvertrages	49	6.2.2	Beendigung des Beamtenverhältnisses	64
3.6	Die Ernennung zum Beamten	50	4. Kapitel		
			Udo Maas: Verwaltungsverfahren und soziale Arbeit		
4.	Rechtliche Gestaltung des Arbeitsablaufs	50			66
4.1	Die Hauptpflichten der Angestellten und Arbeitgeber	50	1.	Zur Einführung: Hilfe, Herrschaft, Selbstbestimmung	66
4.2	Die Nebenpflichten der Angestellten und Arbeitgeber	50	2.	Das Verwaltungsverfahren nach dem Sozialgesetzbuch	67
4.2.1	Treuepflichten	51	2.1	Zum Anwendungsbereich des Verwaltungsverfahrens nach dem Sozialgesetzbuch	67
4.2.2	Fürsorgepflichten	51	2.2	Der Verwaltungsakt als Gesetzesvollzug	68
4.3	Besonderheiten des Beamtenverhältnisses	51	2.3	Das Verfahren bis zum Erlaß des Verwaltungsaktes	69
4.3.1	Dienstpflicht und Alimentationspflicht	51	2.3.1	Grundsatz der Nichtförmlichkeit	69
4.3.2	Weitere Pflichten des Beamten	51	2.3.2	Beginn des Verfahrens	69
4.3.3	Weitere Pflichten des Dienstherrn	52	2.3.3	Die Antragstellung	70
4.4	Besonderheiten der Angestellten im öffentlichen Dienst	52	2.3.4	Das Anhörungs- und Informationsrecht des Betroffenen	70
5.	Sozialpädagogisches Handeln im arbeits- und dienstrechtlichen Rahmen	52	2.3.5	Sachverhaltsaufklärung	70
5.1	Typische Reibungspunkte	52	2.3.6	Amtshilfe	71
5.2	Grenzen und Möglichkeiten bei der Durchsetzung von Fachlichkeit im arbeits- und dienstrechtlichen Rahmen	53	2.3.7	Der Verwaltungsakt als Entscheidung	71
5.2.1	Recht	54	2.4	Der rechtswidrige Verwaltungsakt	71
5.2.1.1	Verwirklichung eigener Grundrechte	54	2.4.1	Rechtswidrigkeitsgründe	71
5.2.1.2	Handlungsanweisungen in Gesetzen und Dienstordnungen	54	2.4.2	Folgen der Rechtswidrigkeit	71
5.2.1.3	Verwirklichung der Rechte Betroffener	55	2.5	Rücknahme und Widerruf von Verwaltungsakten	72
5.2.1.4	Beratungs- und Unterstützungspflicht	56	2.5.1	Grundbegriffe der Lehre von der Aufhebung von Verwaltungsakten durch die Verwaltung	72
5.2.1.5	Berufsrechte am Beispiel des Zusammenwirkens von Schweigepflicht, Aussagegenehmigung, Sozialgeheimnis und Zeugnisverweigerungsrecht	56	2.5.2	Rücknahme und Widerruf nach SGB X	73
			2.5.3	Aufhebung eines Verwaltungsaktes mit Dauerwirkung bei Änderung der Verhältnisse	73
			2.5.4	Finanzielle Folgen der Aufhebung von Verwaltungsakten: die Erstattung zu Unrecht erbrachter Leistungen	73
			2.5.5	Fallbeispiel	73

3.	<i>Exkurs. Die verwaltungsgerichtliche Überprüfung von Verwaltungsakten: Verwaltungsprozeß</i>	73	4.2	Datenerhebung und Datenbedarf	75
3.1	Der Rechtsweg zu den Verwaltungs- und Sozialgerichten	73	4.3	Offenbarung von Sozialdaten nach SGB X	78
3.2	Der Widerspruch und das Vorverfahren	74	4.3.1	Allgemeines	78
3.3	Die verwaltungs- und sozialgerichtlichen Klagen	74	4.3.2	Die gesetzlichen Offenbarungsbefugnisse	79
4.	<i>Datenschutz in der sozialen Arbeit</i>	75	4.3.2.1	Sozialbehörde A → Sozialbehörde B	79
4.1	Datenschutz als Schutz des Persönlichkeitsrechts	75	4.3.2.2	Sozialverwaltung → übrige Verwaltung	79
			4.3.2.3	Sozialverwaltung → Justiz	79
			4.3.2.4	Sozialverwaltung → freie Träger und private Dritte	80
			4.3.2.5	Sonderfälle	80
			4.4	Gesteigerter Offenbarungsschutz in der sozialen Arbeit?	80
			4.5	Gesetz und Wirklichkeit	81

II. Teil: Handlungsansätze sozialer Arbeit

5. Kapitel			4.		
Sigrid Hackbarth: Psychologie-orientierte Ansätze sozialer Arbeit		84	<i>Welche Probleme der sozialen Arbeit können mit Hilfe der Psychologie gelöst werden?</i>		96
1.	<i>Einleitung</i>	84	4.1	Der Fall M.	97
2.	<i>Psychologie-orientierte Ansätze in der sozialen Arbeit.</i>	85	4.1.1	Aktenauszug	97
2.1	Klassische Methoden.	85	4.1.2	Auswertung	100
2.1.1	Einzelhilfe	85	4.2	Schlußbemerkung	101
2.1.1.1	Theorie und Methode des »sozialen Funktionierens« (social functioning) nach Heimler	86	6. Kapitel		
2.1.1.2	Das Konzept »Integrativer Methodik« (KIM) nach Schumann	86	Jürgen Mangold: Soziologie-orientierte Ansätze sozialer Arbeit		102
2.1.2	Gruppenarbeit	87	1.	<i>Einleitung: Zum Verhältnis von Soziologie und Sozialarbeit</i>	102
2.2	Neuere Ansätze	87	2.	<i>Soziologieorientierte Ansätze bis Ende der 70er Jahre</i>	103
2.2.1	Einzeltherapie	88	2.1	Zur Geschichte der Gemeinwesenarbeit und ihrer Rezeption in der BRD	103
2.2.1.1	Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie	88	2.2	Gemeinwesenarbeit als Methode: konservative und reformpädagogische Gemeinwesenarbeit	105
2.2.1.2	Verhaltenstraining	89	2.3	Konfliktorientierte und radikaldemokratische Gemeinwesenarbeit	107
2.2.2	Gruppentherapie	91	2.4	Gemeinwesenarbeit als Planung	110
2.2.2.1	Analytische Gruppenpsychotherapie.	91	2.5	Aktionsforschung	112
2.2.2.2	Gruppendynamik	91	3.	<i>Gegenwärtige Tendenzen der Gemeinwesenarbeit.</i>	113
2.2.3	Familientherapie.	92	3.1	Zielgruppenorientierte Arbeit und Stadtteilarbeit	113
2.2.3.1	Das analytisch orientierte Konzept nach Satir	93	3.2	Gemeinwesenarbeit als Arbeitsprinzip	115
2.2.3.2	Systemkommunikationstheoretisches Konzept.	94	3.3	»Sozialarbeitspolitik« in der Kommune	116
3.	<i>Annahmen und Zielformulierungen der gängigen therapeutischen Techniken</i>	94	4.	<i>Was leisten die strukturverändernden Ansätze?</i>	116
3.1	Annahmen und Zielformulierungen der psychoanalytischen Techniken	95			
3.2	Annahmen und Zielformulierungen der Verhaltenstherapie	95			
3.3	Annahmen und Zielformulierungen der Humanistischen Psychologie	96			

7. Kapitel		2.1	Sachverhalt	131
Udo Maas: Grundlinien eines konflikttheoretischen Ansatzes sozialer Arbeit		2.2	Konfliktanalyse	133
1.	<i>Einleitung: Zur Klärung des Konfliktbegriffes</i>	3.	<i>Gesundheit macht frei – Konflikte im Psychiatrischen Krankenhaus (Helga Ziemons, Joachim Wagner, Niels Fischer)</i>	118
2.	<i>Der Grundkonflikt in der sozialen Arbeit: Bedürfnisse contra Rahmenbedingungen</i>	3.1	Sachverhalt	136
2.1	Lohnabhängigkeit, Armut und soziale Arbeit	3.2	Konfliktanalyse	137
2.2	Äußere Rahmenbedingungen sozialer Arbeit	4.	<i>Was die Sozialarbeit nicht leisten kann, gibt sie als Chance für die Betroffenen aus – Konflikte im Frauenhaus (Viola Gärtner-Harnach)</i>	139
2.3	Innere Rahmenbedingungen sozialer Arbeit	4.1	Vorwort	139
3.	<i>Grundbegriffe der Konfliktanalyse</i>	4.2	Allgemeine Information über das Frauenhaus	139
3.1	Konfliktbeschreibung nach dem Phasenmodell: manifester und latenter Konflikt	4.2.1	Zielsetzung und Träger des Frauenhauses	139
3.2	Konflikt und Interesse	4.2.2	Konzeption und Angebot des Frauenhauses	140
3.3	Die Personalisierung des institutionellen Grundkonflikts	4.2.3	Inanspruchnahme des Frauenhauses	140
4.	<i>Grundbegriffe der Strategieentwicklung.</i>	4.3	Erwartungen der Bewohnerinnen an das Frauenhaus	140
4.1	Befriedungsstrategien	4.4	Konflikterhebliche Rahmenbedingungen	141
4.2	Polarisierungsstrategien	4.4.1	Welche äußeren Rahmenbedingungen des Frauenhauses setzen den Bedürfnissen der Bewohnerinnen unmittelbar Grenzen?	141
4.3	Konflikterfahrung und Konfliktbewußtsein	4.4.2	Innere Rahmenbedingungen: Welche Vorstellungen haben die Sozialarbeiterinnen über die Bedürfnisse der Bewohnerinnen?	141
8. Kapitel		4.5	Der Konflikt um die Dienste im Haus.	142
Christine Czempik, Gabriele Erl, Niels Fischer, Viola Gärtner-Harnach, Joachim Wagner, Helga Ziemons: Konflikte und Strategien in verschiedenen Bereichen sozialer Arbeit		4.5.1	Der Sachverhalt und seine Vorgeschichte	142
		4.5.2	Analyse des Konflikts	143
1.	<i>Einleitung (Udo Maas)</i>	4.5.3	Strategien der Konfliktlösung	145
2.	<i>Heimwohl oder Kindeswohl – Konflikt im Kinderheim. (Christine Czempik/Gabriele Erl)</i>	Anhang		
			Literaturverzeichnis	148
			Stichwortverzeichnis	154
			Abkürzungsverzeichnis	159
			Zu den Autoren	160